

Was ist die Essenz der Buddhalehre?

*Ein Eintrittstor zum
präzisen Verständnis*

vom

IX. DAGYAB KYABGÖN RINPOCHE

Was ist die Essenz der Buddhalehre?

*Ein Eintrittstor zum
präzisen Verständnis*

vom

IX. DAGYAB KYABGÖN RINPOCHE

Deutsche Übersetzung:

Dr. Cornelia Weishaar-Günter

1. Auflage 2014

© S.E. Dagyab Kyabgön Rinpoche

Bezugsadresse:

Tibethaus Deutschland e.V.

Kaufunger Str.4

60486 Frankfurt

www.tibethaus.com

ISBN: 978-3-95702-002-4



Was ist die Essenz der Buddhalehre?

Ein Eintrittstor zum präzisen Verständnis

1. Der Buddha sieht alle (Phänomene) und lehrt (entsprechend).

Dadurch ist er ein Wissender und Lehrender, der nicht zu übertreffen ist.

Der Buddha sieht das Entstehen in Abhängigkeit.

Vor ihm, der diese Unterweisungen gegeben hat, verneige ich mich.

2. Dieser große Wegführer der Lebewesen hat die tiefste Essenz des Dharma klargestellt:

die abhängige Beziehung, das Entstehen in Abhängigkeit usw.

Deshalb preise ich ihn hunderte von Malen als unvergleichliche Zuflucht.

Die Essenz der Erklärungen und Absichten des Buddha

3. Durch die abhängige Beziehung von Ursache und Wirkung

und die Benennung in Abhängigkeit, diese zwei Faktoren,

entstehen alle Aspekte von Samsara und Nirvana.

Diese großartigen Unterweisungen sind die Lehre.

4. Aus ihren jeweiligen Ursachen und Umständen

können nur die entsprechenden Ergebnisse entstehen.

Ohne Dogmen oder irgendeine Form von Druck

gab er diese frei verfügbaren Unterweisungen. Das ist die Lehre.

5. Den Ausgangspunkt bilden die Zwei Wahrheiten (relativ und letztendlich).

Ihnen entsprechend gibt es auf dem Weg zwei (Aspekte): geschickte Mittel und Weisheit.

Indem man diese beiden miteinander verbindet,

lassen sich die zwei Kayas¹ als Ergebnis erlangen. Das ist die Lehre.

6. Wenn man erkennt, woran man leidet,

und die Ursachen aufgibt, entsteht daraus die Wahrheit der Beendigung.

Um sie zu erlangen, kultiviert man den Weg.

Die tiefste Essenz der Unterweisungen sind die Vier Wahrheiten. Das ist die Lehre.

7. Da die Makel vorübergehend sind,
können sie kein ewig andauerndes Leid
auslösen.

Wenn auch Leid keine Bestrafung für Sünde
ist,

muss die Reifung des Karma doch erfahren
werden. Das ist die Lehre.

Die Notwendigkeit, sich selbst zu befreien

8. Das Ergebnis des Weges ist die
Erleuchtung.

Sie kann uns von niemandem gegeben

und von niemandem als Eigentum
beansprucht werden.

Jeder ist sein eigener Beschützer. Das ist die
Lehre.

9. Wer auch immer über eine Geisteshaltung der Geduld und Zufriedenheit,

der sorgsam²en Umsicht und des Nutzens für andere verfügt,

entwickelt sich zu einem „hervorragenden Menschen“.

Dies ist das Fundament dafür, uns selbst zu schützen. Das ist die Lehre.

10. Indem man sich (im Umgang mit anderen)

von Hochmut, Neid, Beschimpfungen, übler Nachrede usw. weit entfernt hält,

wird man die Tore der Sinnesorgane beständig gut hüten.

Die Beobachtung des eigenen Geistes ist Dharma. Das ist die Lehre.

11. Solange wir unseren eigenen Bewusstseinsstrom nicht gezähmt haben, haben wir keine Möglichkeit, den Bewusstseinsstrom anderer zu zähmen.

Wir können nur selbst mutige Herzenskraft entwickeln.

Es gibt nichts anderes, das uns helfen könnte. Das ist die Lehre.

Wie wir uns selbst befreien können sowie das, was im Dharma anzunehmen und aufzugeben ist

12. Da alle Probleme aus dem Streben nach eigenem Glück erwachsen

und alles Wohlergehen aus dem Streben nach dem Glück anderer entsteht,

sollte man sich durch Liebe, Mitgefühl und konstruktives Verhalten

zu einem hervorragenden Menschen entwickeln. Das ist die Lehre.

13. Die Sichtweise des Abhängigen Entstehens

und ein Verhalten in Gewaltlosigkeit, diese beiden Aspekte,

bilden die Basis der Buddhalehre. Wer darüber innere Gewissheit erlangt hat,

hat den Gedankengang des Buddha erkannt. Das ist die Lehre.

14. Wer zuerst das Abhängige Entstehen verstanden hat,

und davon ausgehend die Vier Siegel des Dharma

und als Zuflucht die Drei Juwelen akzeptiert,

ist ein Buddhist. Das ist die Lehre.

15. Durch Leerheit und Abhängiges Entstehen

werden alle Fehler beseitigt. Deshalb ist es die Zuflucht zum authentischen Dharma.

(Dadurch werden auch) der Buddha als Lehrer und der Sangha (als Vorbild)

eine Zuflucht für die, die Befreiung wünschen. Das ist die Lehre.

16. Wenn jemand ohne genaues Verständnis

lediglich aus blindem Vertrauen heraus Verbeugungen, Opfergaben,

Rezitationen und Bitten um Wunscherfüllung und Segen durchführt,

so handelt es sich nicht wirklich um authentischen Dharma. Das ist die Lehre.

17. Man sollte nicht aus Liebe zur eigenen Religion bemüht sein,

andere durch Machtmissbrauch, materielle Unterstützung usw. zu unserer Religion zu bekehren.

Stattdessen sollte man andere Religionen wertschätzen

und von ihnen lernen. Das ist die Lehre.

18. Damit die vielen Arten von Lebewesen gut leben können,

sollten die religiösen Traditionen eine harmonische Verbindung pflegen,

gegenseitig eine reine Sicht bewahren und voneinander lernen.

Religiöse Menschen sollten alles Schädliche aufgeben. Das ist die Lehre.

Die Buddhalehre stimmt immer damit überein, wie die Dinge sind

19. Die Unterweisungen des Buddha zum tiefgründigen und ausgedehnten Dharma

wurden so gegeben, als handle es sich um hochkarätiges Gold:

Sie sollten überprüft und dann erst praktiziert werden.

Ihr Zweck ist nicht, als Verehrungsobjekt zu dienen. Das ist die Lehre.

20. Um den Dharma zu hören, sollte man nicht der äußeren Form eines Lama folgen, indem man alles als gut betrachtet, was auch immer er tut.

Diesen Tanz der Illusionen gilt es hinter sich zu lassen.

Sich auf maßgebliche (Lamas) zu stützen, das ist die Lehre.

21. Keinem blinden Glauben zu folgen,
sondern die Dinge zu akzeptieren, wie sie
wirklich sind,

und die Logik wichtiger zu nehmen als die
Wortüberlieferungen,

ist die richtige Art, in den Buddhadharma
einzutreten. Das ist die Lehre.

22. Wenn moderne Wissenschaftler
untersuchen, auf welche Weise

in den Lehren des Buddha mit Hilfe der
inneren Wissenschaft

ein System des Geistes aufgezeigt wird,

so sollte das als Analyse der Unterweisungen
gepriesen werden. Das ist die Lehre.

23. Moderne Methoden sind (jedoch) an äußerer Materie orientiert.

Ihre Befunde sind vorläufig und können nicht widerlegen,

was sich in der äußerst tiefgründigen alten Schriftüberlieferung

der Gelehrten und Siddhas von Indien und Tibet findet. Das ist die Lehre.

24. Wer auch immer in den großen Schriften des Buddha

die Gesetzmäßigkeiten der Natur (1) mittels der (buddhistischen) Wissenschaft (untersucht),

sollte das System der damit verbundenen Sicht- und Vorgehensweisen (2)

sowie die Praxis des Inneren Dharma (3) unterscheidend wahrnehmen. Das ist die Lehre.

Wovon sowohl Buddhisten als auch Nichtbuddhisten profitieren können

25. Diejenigen, die der Sicht- oder Vorgehensweise der (buddhistischen) Wissenschaft folgen,

machen nichts anderes, als die Wissensobjekte aufs Feinste zu untersuchen.

Aber sie konzentrieren sich nicht speziell auf die geistige Praxis.

Deshalb können sich unterschiedslos alle Menschen darin bemühen. Das ist die Lehre.

26. Die Schriften von Nalanda sind auch von Nutzen

für diejenigen, die keiner Religion angehören.

Deshalb sollten alle, Ordinierte und Nicht-Ordinierte, männlich wie weiblich,

alt oder jung, von ihnen lernen. Das ist die Lehre.

27. Diejenigen die sich aus persönlicher Verwirrung,

obwohl arm im Hören, für befreit halten,

würden behaupten, zu einer (karmisch) besonderen Personengruppe zu gehören.

Ein solcher Hochmut gibt Anlass zu Zweifeln. Das ist die Lehre.

28. Durch Hören, Nachdenken und Meditieren in der korrekten Reihenfolge

über die Buddhaworte und ihre Kommentare wird man lernen

und dadurch Befreiung erlangen. Diese Notwendigkeit wurde allgemein

als Vorgehensweise der Unterweisungen gepriesen. Das ist die Lehre.

**Es ist erforderlich, die Verhaltensweisen im Dharma wieder an den Gedanken-
gängen des Buddha zu orientieren**

29. Die „Phänomene der Buddhaschaft“ werden

in gleicher Weise durch Lebewesen und Buddhas erlangt.

Wenn man den Buddhas Ehre erweist,
wie könnte man sie den Lebewesen versagen? Das ist die Lehre.

30. Wenn wir (folglich) anderen (Menschen) Respekt erweisen,

ist es gemäß dieser Unterweisungen falsch,

Männer über Frauen zu stellen oder Unterschiede

nach Kaste oder Herkunft zu machen. Das ist die Lehre.

31. Im Mahayana heißt es, dass Ordinierte und Nicht-Ordinierte, Männer und Frauen

die gleiche Fähigkeit besitzen, Buddhaschaft zu erlangen.

Den Verpflichtungen des Mantrayana zufolge ist es unangemessen,

Frauen zu verachten, sie sind (sogar) Objekte der Verehrung. Das ist die Lehre.

32. Was dem religiösen Verhalten zugeschrieben wird,

sind oft Einflüsse überlieferter Gewohnheiten.

Hier wurde die Wurzel aufgegeben, um Zweige zu verfolgen.

Das ist nicht die richtige Art, die Unterweisungen zu bewahren. Das ist die Lehre.

33. Nirgends gibt es Berichte, dass die 17 Gelehrten und Siddhas (aus Nalanda)

mit Trommelschlagen, Zimbelspielen und zornvollen Opfergaben

Götter und Dämonen um etwas gebeten hätten.

Wir sollten die Unterweisungen des Buddha makellos bewahren. Das ist die Lehre.

34. Die Gelehrten kennen mit ihren unzähligen Erklärungen

zu hinführenden und letztendlichen Bedeutungen keine Grenze.

Dessen ungeachtet sollten wir frei von Konzepten

in jenem Schutzzelt verweilen, das uns als Zuflucht dient. Das ist die Lehre.

Um die beiden Arten von Nutzen zu verwirklichen, muss man geschickt in den Mitteln sein

35. Um zu lernen, wie der Buddha geschickte Mittel eingesetzt hat,

ohne dabei Parteilichkeit zu üben, sollte man sich,

Zuneigung und Veranlagung (der anderen) entsprechend, den Sechs Paramitas

und den Vier Arten der Heranziehung widmen. Das ist die Lehre.

36. Wer, um (bei anderen) Vertrauen und eine heilsame Geisteshaltung zu erzeugen,

nicht nur lobende Worte und Ermutigung einsetzt, sondern Ängste auslöst,

sollte genauso betrachtet werden wie jemand, der Gewalt als Dharma predigt:

Seid also vorsichtig. Das ist die Lehre.

37. Wenn man kurz- und langfristig alle Formen der Unterdrückung aufgibt

und, gestützt auf die Vier Unermesslichkeiten und die Vier Heilsamen Aktivitäten³,

die beiden Arten von Nutzen verwirklicht,

so ist das am besten. Das ist die Lehre.

38. Wer sich im Wunsch nach Nutzen für die Lebewesen

ausgiebig um den Nutzen anderer bemüht,

muss deren Hintergrund kennen, das was ihnen schadet und was notwendig für sie ist.

Es ist wichtig, im Verhalten in Übereinstimmung mit der Welt zu sein. Das ist die Lehre.

Zusammenfassung und ein Vers aus meinem Vertrauen heraus

39. Wer sich mit Tatkraft voller Hingabe und unablässig bemüht,

wird in der Verbindung der beiden
Ansammlungen⁴ die Ebenen und Wege

durchschreiten. Deshalb sollte man diesen
Dharma ohne doppelten Boden

kontinuierlich dieses Jahr, diesen Monat und
diesen Tag (praktizieren). Das ist die Lehre.

40. Diesen Nektar der nicht-trägerischen
Unterweisungen

habe ich in der Schale meines Herzens
angesammelt.

Durch dieses Wissen konnte ich Vertrauen
erlangen,

und hunderterlei Blütenblätter haben sich im
Lotosgarten meines eigenen Geistes geöffnet.

Das war eine Rede in 40 Strophen, genannt:

*„Was ist die Essenz der Buddhalehre?
Ein Eintrittstor zum präzisen Verständnis“*

Es ist sehr kostbar, in dieser Weise nach den tatsächlichen Aussagen des Buddhadharma ausschließlich auf der Basis vollkommen begründeter Logik zu suchen. Aber beeinflusst durch die Gewohnheiten unseres eigenen Landes und die Gewohnheiten fremder Länder, durch Aberglauben, Kultur, Tradition usw. – und weil dies kontinuierlich beibehalten wurde – und durch die vielen Anlässe, bei denen es nur um den eigenen Vorteil geht, überdecken schon seit langer Zeit die verschiedenen Formen der Blätter die eigentliche Frucht.

Deshalb habe ich, angeregt durch die Fragen vieler intelligenter Menschen sowie um mich selbst an die Essenz des Dharma zu erinnern und sie für mich lebendig zu erhalten, in Strophen zusammengefasst, was ausschließlich den indischen und tibetischen Lehren und Kommentaren sowie dem Strom der Rede maßgeblicher Meister entspringt.

Möge alles Heilsame, das in dieser Schrift enthalten ist, nicht dazu führen, dass die Buddhalehre (missbraucht wird, um) die Fesseln der Acht Weltlichen Interessen zu vermehren – Politik, Reichtum, Macht, Ruhm usw. –, sondern dass wir den reinen Absichten des Buddha folgen. Möge es zur Ursache dafür werden, dass wir selbst und alle anderen Lebewesen uns mit den guten Ansammlungen verbinden, die zu dauerhaftem Frieden und Glück führen.

Dagyab Loden Sherab, am 10.12.2013.

¹ Bewusstsein und Form eines Buddha

² tib. bag-yod

³ bei Beschimpfungen nicht zurückschimpfen;
bei Ärger nicht unsererseits ärgerlich werden;
bei Bloßstellung unserer Fehler nicht die
Fehler anderer aufzählen; wenn wir
geschlagen werden, nicht zurückschlagen

⁴ geschickte Methoden und Weisheit

